

Bundesweite Umfrage:

Bildungssystem steckt in tiefer struktureller Krise



„So kann es nicht weitergehen!“ Befragte fordern Bildungswende

Deutschland, 24.02.2026 – 1.582 Menschen aus allen Bundesländern – Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte – haben in der bundesweiten Umfrage des Bündnisses Bildungswende JETZT! klar Stellung bezogen: Das deutsche Bildungssystem steckt in einer tiefen strukturellen Krise. Die Unzufriedenheit ist kein Randphänomen, sie ist die Regel. Und sie zieht sich durch die gesamte Bildungskette – von der Kita bis zur Hochschule.

Besonders alarmierend ist die Lage in der inklusiven Bildung, in Förderschulen sowie in den Sekundarstufen. Dort, wo eigentlich individuelle Förderung, Teilhabe und Chancengerechtigkeit gesichert sein müssten, erleben viele Beteiligte das Gegenteil: Überlastung, Ressourcenmangel und ein System, das seinem eigenen Anspruch nicht gerecht wird.

Die Befragten benennen klar, was schief läuft: dramatischer Personalmangel, schlechte Arbeitsbedingungen, unzureichende Finanzierung, zu große Gruppen und Klassen, hoher Leistungsdruck und zu wenig Raum für individuelle Förderung.

Gleichzeitig formulieren die Teilnehmenden konkrete Lösungen: multiprofessionelle Teams als Standard, kleinere Lerngruppen, mehr Zeit für pädagogische Arbeit, alternative Leistungsbewertung statt Notenfixierung, bessere Aus- und Fortbildung sowie deutlich stärkeren Praxisbezug in Ausbildung und Studium. Es fehlt nicht an Ideen – es fehlt am politischen Willen zur konsequenten Umsetzung.

Melanie Krause, Kita-Leitung und Vorstandsvorsitzende des Kita-Fachkräfteverbandes NDS-Bremen e. V., war maßgeblich an der Auswertung der Umfrage beteiligt und erklärt: „Diese Ergebnisse sind ein Weckruf. Die Menschen im Bildungssystem sagen mit großer Klarheit: So kann es nicht weitergehen. Wer täglich unter den bestehenden Bedingungen lehrt, lernt und arbeitet, weiß am besten, wo die Probleme liegen – und sie liegen nicht im Engagement der Beteiligten, sondern in den strukturellen Rahmenbedingungen.“ Weiter betont sie: „Wir erleben seit Jahren politische Lippenbekenntnisse. Doch Inklusion ohne Personal ist Symbolpolitik. Qualitätsversprechen ohne Investitionen sind leere Worte. Wenn wir Chancengerechtigkeit ernst meinen, müssen wir Leistungsdruck abbauen, Ressourcen massiv aufstocken und die Arbeitsbedingungen grundlegend verbessern. Alles andere ist Augenwischerei.“

Wir brauchen eine zukunftsfähige Bildung mit verbindlicher Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung und diskriminierungskritischen Lehrplänen. Wir brauchen eine Ausbildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel. Wir brauchen ein Sondervermögen Bildung von mindestens 100 Milliarden Euro sowie dauerhaft mindestens 10 Prozent des BIP für Bildung und Forschung. Und wir brauchen einen Bildungsgipfel auf Augenhöhe, bei

dem Betroffene verbindlich mitentscheiden. Die vorliegenden Daten zeigen: Die Forderungen vom Bündnis Bildungswende JETZT! sind gesellschaftlich breit legitimiert. Die Krise ist systemisch – also muss auch die Antwort systemisch sein. Punktuelle Reformen reichen nicht mehr. Halbherzige Maßnahmen verlängern nur den Stillstand.

Die Umfrage zeigt erneut deutlich, Deutschland kann es sich nicht leisten, weiter auf Verschleiß zu fahren – weder auf dem Rücken der Kinder und Jugendlichen noch auf dem der Lehr- und Fachkräfte. Die Zeit für kleine Korrekturen ist vorbei. Es braucht eine echte Bildungswende. Jetzt.

Für Rückfragen, Interviewanfragen und weiterführende Informationen stehen wir Ihnen gerne auch vor Ablauf der Sperrfrist zur Verfügung.

Tel.: 0160-1563467

E-Mail: presse@bildungswende-jetzt.de

Mit freundlichen Grüßen

Janne Schmidmann, Dorothee Berres, Sandra Noa, Harald A. Amelang
Sprecher*innen von Bildungswende JETZT!

P.S.: Bildungswende JETZT! setzt sich als breit angelegtes Bündnis bundesweit für eine grundlegende Reform des Bildungssystems ein. Den [Bildungsappell](#), eine [Auflistung aller Unterzeichner*innen](#) sowie alle [Termine](#) finden Sie auf www.bildungswende-jetzt.de. Am 19.09.2026 ruft das Bündnis zum bundesweiten Bildungsprotesttag auf.